KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2021 Edition 06 / 07. Februar

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

MAN KANN NICHT WARTEN BIS DIE MUSE KOMMT

Der Künstler Claus-Ulrich Ipsen und sein Werk

VIER INVESTOREN FÜR FÜNF-STERNE-GRUNDSTÜCK

Potenzielle Partner mit interessanten Ideen

DIGITALE KOMPETENZ IM HANDEL

Webinar zum wichtigen Thema Online-Shop

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

Foto: Noun

IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY

EBERHARDT
DER DACHDECKER

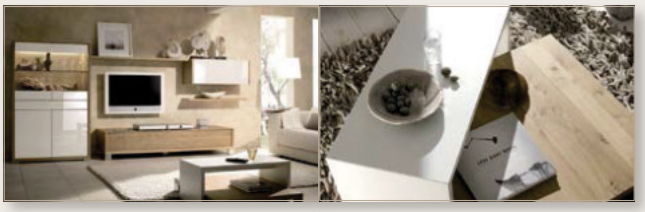
DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

■	■	■	P	■	B	■	A	■	■	■	M	■	■	■	Z	■	S	■
G	E	O	R	G	E	■	B	A	S	T	A	■	G	E	I	T	A	U
■	N	N	O	■	D	A	U	■	T	E	R	N	A	T	E	■	H	■
S	T	E	M	M	A	■	L	A	A	R	I	■	S	T	R	U	N	K
■	R	■	I	■	C	■	I	■	F	A	H	R	T	■	D	R	E	I
■	A	B	N	A	H	M	E	■	F	■	U	■	H	U	E	T	E	N
■	P	R	E	S	T	O	■	B	A	M	A	K	O	■	■	E	I	D
■	P	I	N	K	■	D	R	A	G	O	N	■	F	I	N	I	S	H
■	E	N	T	E	■	E	■	S	E	R	A	C	■	N	■	L	■	E
A	N	G	E	T	A	N	■	I	■	E	■	A	L	F	I	E	R	I
■	■	E	■	■	C	A	I	S	S	A	■	M	■	O	R	N	A	T
V	E	R	H	■	H	■	A	■	T	U	L	P	E	■	R	■	I	■
■	U	■	U	M	S	C	H	A	U	■	E	I	N	S	T	A	N	D
S	C	H	L	A	E	G	E	■	B	L	I	N	D	■	U	S	E	R
■	H	■	A	N	N	O	N	C	E	■	B	O	O	K	M	A	R	K

boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

Fewos am Meer
SCHMIDT · NORDERNEY

Ferienwohnungen Stefan Schmidt
Lehmplackenweg 7 • 26160 Bad Zwischenahn

Mieten@fewos-am-meer.com • 0177/299 51 30
www.Fewos-am-Meer.com

Hinter Fewos am Meer steckt Stefan Schmidt, jung, dynamisch und traditionsbewusst. **TYPISCH NORDSEE. SEHR NORDERNEY. TOTAL GEMÜTLICH UND MODERN.** Jede unserer Ferienwohnungen wurde von uns mit viel Aufwand und Liebe zum Detail eingerichtet. Jede Unterkunft hat ihren ganz eigenen Charme, ihre ganz eigenen Stärken. Alle Ferienwohnungen bieten entweder besonders schöne Aussichten oder liegen zentral.

„MAN KANN NICHT NUR WARTEN, BIS DIE MUSE KOMMT“

Künstler, Objektgestalter, Denker und Realist: Claus-Ulrich Ipsen und das „Atelier In der Schmiede“ auf Norderney

„Unbetitelt“: Ein Werk Claus-Ulrich Ipsens. *Foto: privat*

Norderney/mr - Kunst, Grafik und Werbung im Ambiente der ehemaligen Inselschmiede an der Langestraße 30. Bis 1990 wurden hier noch Hammer und Amboss bemüht, um Werkstücke nach alter Tradition zu fertigen. Seitdem aber hat sich die Nutzung grundlegend gewandelt. Längst entstehen an diesem Ort Kunst und Gebrauchsgrafik jeder Art; bevorzugt in Kombination mit Materialien wie Sand, Muschelstücken oder Treibholz vom Inselstrand. Die Werke, die Claus-Ulrich Ipsen daraus entstehen lässt, sind in ihrer Vielfalt und vor allem wegen der handwerklich und inhaltlich hohen Qualität Anziehungspunkt für viele Gäste und Kenner der Kunstszene. Eine Ausstellung kann zu den regelmäßigen Öffnungszeiten (siehe Seite 9) besucht werden.

Claus-Ulrich Ipsen hat seine Arbeiten einmal mit dem Begriff „Landschaftsmalerei mit anderen Mitteln“ versehen. In der Tat spiegeln sie die Natur der Landschaft an der Nordsee wider. Die Oberflächen seiner Arbeiten wirken salzverkrustet, spröde und rau. „Ich kann nur von dem berichten, was ich kenne und sehe. Und das sind einfache Strukturen und Flächen. Horizont, Wasser, Land“, sagt er. Er mag auch kein aufgesetztes Interpretieren und Beschreiben. Seine Bilder sollen sich selbst genügen. Kraftvoll und sinnlich sollen seine Werke sein.

Claus-Ulrich Ipsen wurde 1951 auf Norderney geboren. Er absolvierte in Bremen eine Berufsausbildung im grafischen Gewerbe und besuchte die Fachschule für das gestalterische Gewerbe. 1973 kehrte er nach Norderney zurück und war als Schriftsetzer tätig. Im selben Jahr begann er, erste abstrakte Bilder zu malen, wobei seine Vorbilder in den Werken von Kirchner, den übrigen Künstlern der „Brücke“, mehr aber noch in den Bildern von Max Liebermann lagen. Für Ipsen zeigen diese Bilder eine Wahrheit, die hinter den sichtbaren Dingen liegt, erzählt er im Plauderton, während er den Kaffeebecher

Weiter auf Seite 4

IPSEN

Fortsetzung von Seite 3

„Das Haus der Seelen“: Ein Objekt mit hohem inhaltlichen Anspruch. Foto: M. Reuter

zur Hand nimmt und sein Blick sich im wohligen Atelier verliert. „Man kann nicht warten, bis die Muse kommt“, stellt er dann klar und nimmt damit auch Bezug auf die Merkwürdigkeiten und Hindernisse dieser Zeit. „Grau und öde, wie das Wetter, beschreibt Ipsen die gegenwärtige Situation. Dabei bin ich so gerne draußen. Ich liebe den Strand. Und dann diese trübe Stimmung.“ Beklemmend sei das, eine eigene Atmosphäre, ergänzt er, ohne dabei klagend zu wirken und das vertraute Blinzeln in den Augen zu verlieren.

Denn auch ein Künstler, Objektgestalter und Denker vom Schlage eines Claus-Ulrich Ipsen weiß, dass es weitergehen muss. In letzter Zeit habe er viele Bilder restauriert und andere handwerkliche Aufgaben erledigt, hinzu sei ein Auftrag gekommen, ein Werk in der Größe von 3,60 mal 1,50 Meter. Ein Auftrag vom Festland. Das sei natürlich Glück gewesen, aber auch notwendig. Das alles zeigt: Dieser Mann verliert sich nicht in Farben und Formen, er ist auch ein Realist.

Von 1974 bis 1987 arbeitete Ipsen mit der Norderneyer Graphikerin Heidi Ipsen zusammen. Während dieser Zeit entstanden viele typographische Arbeiten sowie Malereien des maritimen Sujets. 1987 nahm er seine expressionistisch-abstrakte Malerei wieder auf. Will man seinen Stil einordnen, so liegt dieser zwischen dem extensiven Expressionismus eines Max Pechstein und dem intensiven Wassily Kandinsky, heißt es in einer Kurzbiografie.

Dass Ipsen sich längst weit über die Grenzen Norddeutschlands einen Namen gemacht hat, zeigen die zahlreichen Ausstellungen in Nordrhein-Westfalen (NRW). „Das Publikum dort ist sehr aufgeschlossen, was moderne Kunst angeht“, betont er. Viele Menschen in NRW würden Norderney als Urlaubsort kennen, insofern könne man durchaus sagen, dass er dort einen „Norderney-

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

Horlitz
MALER-
MEISTER
NORDERNEY
MALERMEISTER-HORLITZ.DE
04932 4671-221

„Salzland". Foto: privat

Bonus" besäße. Zudem habe er Glück gehabt, dass aus einem seiner NRW-Kunden ein guter Freund geworden sei. Dieser habe viele sehr schöne Ausstellungen für ihn organisiert und sogar ein Buch über ihn herausgegeben. „Das war ein Glücksfall für mich. Und man sieht: Hinter jeder Kunst steckt jemand, der sie voranbringt. Leider ist dieser Freund schon gestorben."

Als was bezeichnet sich Claus-Ulrich Ipsen selbst? Als einen Künstler? Nein. Als einen Maler? Nein. Es sei wohl so etwas wie ein „Zwischending aus Skulptur und Bild", das bei ihm entstehe. Insofern sei der Begriff Objektkünstler wohl am zutreffendsten, sagt Ipsen und schürzt die Lippen. „Vor vielen Jahren habe er im Übrigen noch viel figürlicher gemalt. Das war die Zeit der jungen Wilden." Diese Zeit sei auch nicht schlecht gewesen, aber dann habe er irgendwann gemerkt: „Das bin ich eigentlich nicht." Denn die Frage laute doch: „Was sehe ich wirklich? Einen geraden Horizont, den Himmel, den Strand. Einfach und reduziert." Dabei sollen die rauen Flächen seiner Werke die Kraft der Natur und die Wucht, die er bei seiner Arbeit einsetze, widerspiegeln. Und noch etwas sei ihm wichtig: Seine Werke dürften sich beim Betrachter nicht anbiedern. Ipsen: „Es ist nicht immer schönes Wetter. Die Natur muss so erschlossen werden, wie sie ist. Darauf muss man sich einlassen." Überhaupt: die Natur. Sie ist es, die Ipsen immer wieder anspricht und damit zu seinem treuen Wegbegleiter geworden ist. Sie gibt ihm Kraft. Sie inspiriert ihn. Sie vermittelt ihm Zuversicht und schenkt ihm den Gedanken, den er gerade benötigt, ein neues Werk zu beginnen. Und ja. Sie hat ihn geformt, zu dem gemacht, was er geworden ist in all den Jahren seines künstlerischen Schaffens. Und wenn ihn ein Stück Natur, auch wenn es nur ein schnöder Fetzen ist, zu etwas inspiriert, dann kann das auch ein vom Wind verbogener Ast sein, eine aufgewühlte Wolkenformation oder ein kantiger Felsen, der oberhalb des Rheins in die Landschaft hineinragt.

Weiter auf Seite 9

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL
ZU
VERMIETEN
z.B. für …

KOSMETIK
NAGELSTUDIO
FRISEUR
PFLEGE
UND VIELES MEHR

VIER INVESTOREN FÜR „FÜNF-STERNE-GRUNDSTÜCK“

Luftig und transparent. So präsentiert sich der Entwurf von Brune & Company. Computer Animation: Brune & Company

Brune & Company orientieren sich mit Entwurf am Lebensraumkonzept

Bauunternehmung Hofschröer geht mit Lindner Gruppe ins Rennen

Norderney/mr – Das Areal des früheren Kurmittelhauses am Weststrand gilt seit jeher als städtebauliches Filetstück. Vis à vis des Badehauses, in unmittelbarer Nähe des Conversationshauses und nur einen Steinwurf vom Weststrand entfernt, steht es für Investoren seit Jahren im Blickpunkt des Interesses. Mehr als nur einmal sind ambitionierte Pläne zum Bau eines Hotels gescheitert. Traurige Berühmtheit erlangte die brachliegende Fläche in den Jahren 2008 und 2009, als der Deal mit einem Interessenten scheiterte, der ein 5-Sterne-Hotel errichten wollte. Am Ende waren Politik und Verwaltung heilfroh, als nach lähmenden Streitereien die Prozessakten endlich geschlossen werden konnten. Was geblieben ist, ist die umgangssprachliche Bezeichnung für die Fläche: Fünf-Sterne-Grundstück.

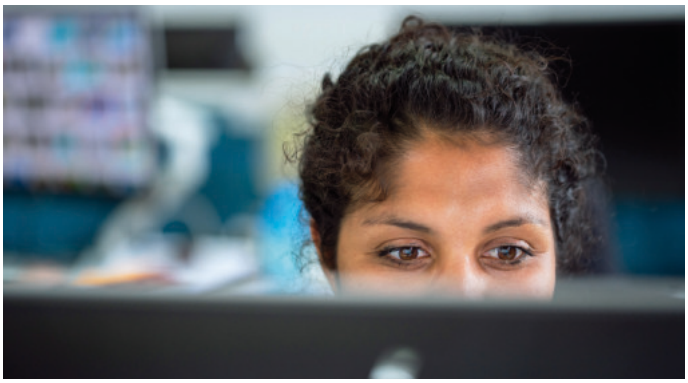
Und wie ist nach der neuerlichen Ausschreibung aktuell der Stand der Dinge? Bürgermeister Frank Ulrichs hält sich zurück. Es befänden sich noch vier Interessenten im Verfahren, gibt sich der Rathauschef ungewohnt wortkarg. Und wer ist dies im Einzelnen? „Dazu darf ich Ihnen aus rechtlichen Gründen keine Auskunft erteilen.“

Soweit, so wenig. Aber: Nach Ulrichs Worten hat die Stadt „interessante Vorschläge“ bekommen. Außerdem sei die Chance bei vier Bewerbern „sehr groß, dass es zu einer Realisierung kommt“. Und wie ist nun das weitere Prozedere? Wann befassen sich die Gremien erstmals öffentlich mit dem Vorhaben? Ulrichs: „Wir befinden uns inmitten eines Verhandlungsverfahrens, das gerade erst begonnen hat. Der Termin einer öffentlichen Behandlung durch die städtischen Gremien ist überhaupt noch nicht absehbar. Das Thema bewegt sich vorwärts und ich hoffe, dass wir in diesem Jahr zu handfesten Entscheidungen kommen.“

Das hoffen die Bauträger auch. Da ist zum einen mit Brune & Company ein alter Bekannter, der bereits beim vorangegangenen Versuch, diese Fläche zu bebauen, den Hut in den Ring geworfen hatte. Dessen Geschäftsführer Marc Brune bestätigte auf NoZ-Anfrage das neuerliche Interesse. „Wir wollen uns gerne daran beteiligen“, sagte er zu Wochenbeginn. Inhaltlich orientiere sich der Entwurf an dem unlängst verabschiedeten Lebensraumkonzept. Ziel: Mehr Raum für Insulaner. Diesen Wunsch der Norderneyer habe man sich zu Herzen genommen und ein Hotel mit nur 96 Zimmern geplant. Wichtig sei es seinem Team und ihm, nur 37,5 Prozent des zur Verfügung stehenden Areals zu bebauen, so dass am Ende noch eine entsprechend große Grünfläche zur Verfügung stehe. Zudem werde es zirka 36 Mitarbeiterwohnungen geben. Brune: „Wir sind überzeugt, dass es Sinn macht, den Wohnungsmarkt auf der Insel nicht weiter zu strapazieren.“

Laut Brune handelt es sich um ein absolut hochwertiges House-in-House-Projekt, also praktisch zwei Gebäude unter einem Dach mit separatem Eingang und eigenen Fluchtwegen. In Sterne kategorisieren wolle er das Hotel nicht. Stattdessen sei es wichtig, eine insulare Antwort zu geben auf andere Anbieter, die eher auf die sogenannten Best-Ager abzielten. Ihm, so Brune, gehe es darum, eine Richtungsentscheidung für Norderney zu treffen, was die Klientel angehe. „Wir müssen die jüngere, kreativere

WEBINARE „DIGITALES STANDBEIN“



Jeder kann mitmachen. *Foto: RAEng_Publications*

Norderney/red – „Nicht zuletzt Corona zeigt, wie wichtig es insbesondere für Einzelhandelsunternehmen ist, zusätzlich zum stationären Geschäft ein digitales Standbein zu haben. Digitale Kompetenz im Handel wird auch nach Überwindung der Pandemie unerlässlich sein“, macht der Einzelhandelsverband (EHV) Ostfriesland klar. Um den Betrieben Wege und Möglichkeiten zur stärkeren Digitalisierung aufzuzeigen, bietet der EHV nun zusammen mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg und in Kooperation mit dem Mittelstandskompetenzzentrum 4.0 in Lingen folgendes Webinar an:

Vertrieb ohne Online-Shop

Termin: Dienstag, 9. Februar 2021, 17 bis 18 Uhr

Kein Bummeln, keine Laufkundschaft, kein spontaner Einkauf vor Ort. Die Läden in Deutschland sind geschlossen und damit startet der Einzelhandel in das Jahr 2021, wie er das alte Jahr 2020 hinter sich gelassen hat. Die Einzelhändler, die bisher keinen Online-Shop als zusätzlichen Vertriebskanal nutzen, bekommen den Lockdown hart zu spüren. Gewinner ist der Online-Handel, dem die Pandemie eher ein Umsatzplus beschert hat. Wie kann der stationäre Einzelhandel, der auf seine unmittelbaren Stärken wie „Produkte zum Anfassen“ und „persönliche Fachberatung vor Ort“ derzeit nicht zurückgreifen kann, dennoch Ware verkaufen? Sicherlich mit digitalen Hilfsmitteln, aber ganz ohne Online-Shop?

In dieser Online-Veranstaltung sind die Teilnehmer gefordert, Vertriebskonzepte in Form kleiner „Blitzlichter“ zu entwickeln und erste Ideen zu diskutieren. Die Veranstaltung findet über die Videoplattform „Zoom“ statt. Zugangsdaten gehen den angemeldeten Teilnehmenden im Vorfeld zu. Da aktiv zusammengearbeitet wird, ist ein Mikrofon am Computer Voraussetzung.
Die Teilnahme ist kostenfrei. Bei Interesse wird um Anmeldung unter https://kompetenzzentrum-lingen.digital/termin/vertrieb-ohne-online-shop gebeten. Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Teilnehmer die Zugangsdaten per Mail.

Zielgruppe ansprechen und damit ein Konzept aus der Mitte der Gesellschaft anbieten.“
Für Lindner Hotels agiert die Bauunternehmung Hofschröer (Lingen). Dessen Geschäftsführer Chris Hofschröer bestätigte diese Konstellation gegenüber der NoZ am Dienstag. Architektonisch sei der Entwurf von der renommierten MPP – Meding Plan + Projekt GmbH aus Hamburg gefertigt worden. Geplant seien 138 Zimmer. Der Plan komme dieses Mal reduzierter daher als beim letzten Mal. So seien nur vier statt zuletzt fünf Geschosse vorgesehen. Das Projekt beinhalte unter anderem im oberen Bereich eine Poolbar mit Blick Richtung Westen sowie einen großen Wellnessbereich im unteren Teil des Gebäudes. Alle Zimmer bekämen einen Balkon. Das Familienhotel werde im Falle einer Realisierung als „4 Sterne plus“ eingestuft und in Bäderarchitektur errichtet, sagte Hofschröer.
Neben Brune & Company und Hofschröer/Lindner sind noch Pro Urban/New Wave sowie die Arosa-Gruppe im Rennen.

TU CASA IMMOBILIEN
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

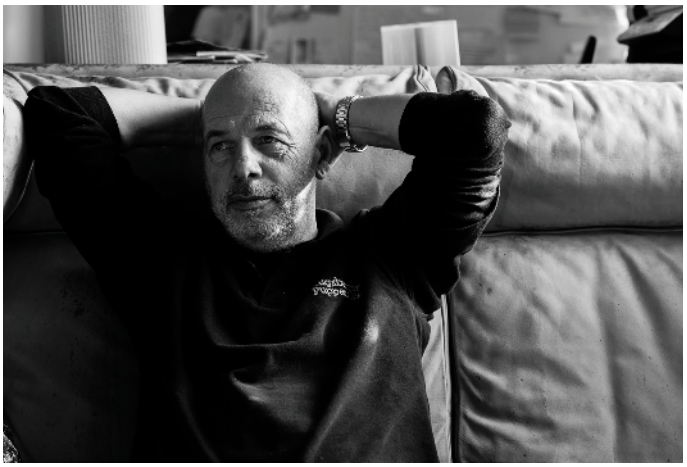
dt. Schauspieler (Götz)	Stiele der Weintrauben entfernen	engl.: eins		bedeutende Persönlichkeiten		Umsicht, Vorsicht		krankhafte Willenlosigkeit	schmückendes Beiwerk	Billionenfaches einer Einheit		Rauschmittel	ländliches Lokal	dt. kath. Kirchenmusiker †		Ausschmückung		erfrischende Leckerei
			2			genug! (ital.)						Strick zum Segelschnüren	1					
Abk.: Nordnordost				arab. Segelschiff				indones. Molukkeninsel								richten		frühe Jugend
						Münzeinheit auf den Malediven						Krautstängel						
Stammbaum		salopp.: Erfolgreiche Sache		enthaltsamer Mensch		oberit. Stadt und Provinz		Reise, Ausflug						einstellige Zahl			7	
amtliche Prüfung nach Fertigstellung								Grundlage		franz. Schauspielerin		beaufsichtigen						
Zeitmaß (Musik)							Hauptstadt von Mali				3			Kurzwort für: Information	Schwur			
intensives Rosa					anderer Name für Estragon	5						Sänger der 'Toten Hosen'						
Zeitungsfalschmeldung					Radaufhängungen		franz. Molkenkäse						letzter Schliff, Vollendung		falsche Ansicht, Fehler		männl. Vorname	
	8						Laut geben (Esel)		Wohnraum		ital. Dramatiker (Vittorio) †1803							
beeindruckt	pers. Fürwort (3. und 4. Fall)		Eingeborenentanz auf Hawaii	Göttin des Schachspiels							Körper eines Lebewesens		feierl. Amtstracht (kirchl.)					
				altes persisches Gewicht		Kfz.-Z.: Demokratische Republik Kongo		Liliengewächs		6				griech. Vorsilbe: innen		Filmlichtempfindlichkeit (veralt.)		Abk.: Deutsches Rotes Kreuz
Abk.: verheiratet		Blick nach allen Seiten								Dienstantritt								
					9			nicht sehend						EDV-Anwender	4			
Prügel, Züchtigung		Zeitungsanzeige								Lesezeichen in Internetbrowsern								

© RateFUX 2021-574-006

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Rätsel_06_ed2106

IPSEN



Nachdenken über harte Fakten und die bunte Vielfalt des Daseins: Claus-Ulrich Ipsen in seinem Atelier. Foto: privat

„Kreuz", eines der Lieblingsobjekte von Claus-Ulrich Ipsen. Foto: privat

Während eines Aufenthalts in Rheinland-Pfalz habe er den Dichter Friedrich G. Paff kennengelernt, berichtet der 69-Jährige in sonorem Ton. In dessen kraftvoller Sprache und in dessen Worten erkenne er das, was er, Ipsen, künstlerisch ausdrücke. Eine gemeinsame Veranstaltung habe dies deutlich zutage befördert und die Symbiose von Objektgestaltung und Lyrik lebendig gemacht. „Ich liebe es, wenn eine Aussage auf diese Weise durchdringt", schwärmt Ipsen heute noch. Im Übrigen, so Ipsen, mache er in seiner Kunst das, was er meine und was er für richtig halte. Und das könne durchaus auch mal einen eher dekorativen Wert besitzen. Auch das sei erlaubt. „Wichtig ist, dass man mich darin entdeckt, dies gelte auch und besonders für Auftragsarbeiten.

Wie viele Werke er in seiner rund 50-jährigen Schaffensphase kreiert hat, weiß Ipsen nicht. Und auch die Frage, ob er ein Lieblingswerk besitze, beantwortet er nur zögernd. Stattdessen spricht er von „kraftvollen Bildern", die in seinem Kopf entstünden, und nennt in dem Zusammenhang das Objekt „Haus der Seelen". Das entstand in einer Zeit, als Ipsen sich mit jüdischer Mythologie befasste. Dieses Werk (1,60 mal 1,50 Meter) befindet sich im Atelier an prominenter Stelle. Die Oberfläche wirkt wie kantiger Stahl, schroffes Gemäuer, abgerieben und zerfurcht, als wäre dieses Haus und die eingelassenen, dunklen Fenster geschlagen worden; gequält, zerrieben, mürbe. „Es zeigt das gewaltsame Weggehen des Lebens", bringt Ipsen die erschütternd treffliche Aussage auf den Punkt. Und dennoch findet das Werk in den hellen Gedanken des Künstlers ein gutes Ende: In den Steinen auf den symbolischen Fensterbänken. Damit gibt Ipsen den Menschen die Seelen zurück. „Ich werde es wahrscheinlich nicht verkaufen", sagt er nach ausgiebiger Betrachtung, senkt den Kopf, dreht sich um und geht zurück zur kleinen Sitzecke, wo der Kaffee auf ihn wartet.

Und was erwartet die Ipsen-Fans in Zukunft? Gibt es noch eine Vision, einen Traum? „Mich haben stets auch religiöse Themen angesprochen", sagt er spontan und hebt die Stimme. Ich wollte schon immer mal ein Altarbild schaffen, eine Trilogie vielleicht – mit sehr kraftvollen, aber reduzierten Mitteln. Das Interesse daran habe mit dem Glauben an sich nichts zu tun. Was ihn besonders fasziniere, seien die starken Bilder wie Kreuzigung oder Auferstehung. „An Gott glaube ich auf meine Weise, als Quell aller Kraft."

Und in der Tat: Diese Kraft schlägt sich in Ipsens Werk in beeindruckender Weise nieder. Sie nimmt den Betrachter mit auf eine fantastische Reise und in eine tiefsinnige Gedankenwelt, in die es sich lohnt, einzutauchen. Wer diese Reise antreten möchte, der kann das „Atelier in der Schmiede" montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr besuchen. Samstags ist es zudem von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Oder nach Vereinbarung: Telefon 04932/81932. Internet: www.atelierschmiede-norderney.de.

Überraschungen für den Lockdown

Plattdüütskbüro schnürt Päckchen für Kinder

Grietje Kammler, Leiterin des Plattdüütskbüros bei der Ostfriesischen Landschaft, füllt die Briefumschläge mit Geschenken zum Lesen und Malen. Foto: Graber

Ostfriesland - Viele Kinder in Ostfriesland verbringen den Lockdown zu Hause. Die Kontaktmöglichkeiten sind stark eingeschränkt, Langeweile ist vorprogrammiert. Das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft will diese Lücke schließen. „Wir haben kleine Überraschungsbriefe für Kinder geschrieben“, erklärt Grietje Kammler, Leiterin des Plattdüütskbüros. Sie enthalten Geschenke zum Lesen und Malen. „Uns fehlt der direkte Kontakt zu den Kindern, mit der Aktion möchten wir eine Brücke schlagen“, betont Kammler.

Die Briefe haben gleich mehrere Effekte. Zum einen erhalten die Kinder persönliche Post, zum anderen können Sie sich über den Inhalt der Päckchen freuen. So können sie auch im Lockdown spielerisch Plattdeutsch lernen.

Wer eine der Sendungen erhalten möchte, kann sich unter der Telefonnummer 04941 / 179952 oder per E-Mail unter platt@ostfriesischelandschaft.de beim Plattdüütskbüro melden. Die Aktion richtet sich an Kinder bis zu einem Alter von zehn Jahren und läuft, solange der Vorrat reicht, so die Organisatoren.

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Laaaangweilig!

Nix los im Städtchen. Tatsächlich. Es ist so still auf der Insel, dass man fast meinen könnte, die sonst so umtriebigen Möwen und Austernfischer hätten sich ebenfalls einer behördlichen Anordnung zu unterwerfen und befänden sich im ornithologischen Lockdown.

In der Tat; es kommt mehr und mehr Langeweile auf. Selbst bei Facebook und auf Instagram macht das Posten öder Leere keinen Spaß mehr; irgendwann sieht man sich selbst an den bizarr wirkenden Stränden und am staatlich verordneten Vakuum in den Fußgängerzonen müde. Nur wenigen Menschen kommt die urbane Apokalypse entgegen; etwa den Gassiläufern, die ihrem Dackel in der Friedrichstraße endlich mal die komplette Schleppleine gönnen können. Oder der Polizei! Auch die kann zurzeit – ohne groß auf angetrunkene Clubtouristen oder auf die Pulks klamottenbeseelter Shoppinggäste zu achten – den Staatspassat locker durch die Poststraße kutschieren, um nach dem Rechten zu sehen. Das wäre zwar nicht nötig, weil niemand da ist. Aber: Auch für die Polizei gilt: Langeweile hat tatsächlich schon so manchem eine teure Psychotherapie erspart.

Hinsichtlich der Polizeipräsenz in der Fußgängerzone ging die Lästerei auf der Rentnerbank am Montag dann auch prompt los. Fiete meinte, die fahren mit dem Polizeiauto die Poststraße hoch und runter, um diese im Auftrag der Stadt für die bevorstehende Sanierung auszumessen; mit irgendetwas müsse man sich ja beschäftigen, da sei so eine Amtshilfe ein probates Mittel. Übrigens: Früher nannte man so was ABM – Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Sollte man wieder einführen, finde ich. Im nächsten Schritt könnten die Ordnungshüter*innen dann nämlich schon mal die hässlichen Waschbetonplatten wegräumen. Was fertig ist, ist fertig. Und so wird aus Energie Synergie.

Haut rein!

Euer Johnny!

Ney Immobilienservice GmbH

Ihre innovative, zuverlässige und kompetente Immobilien- und Hausverwaltung auf der Nordseeinsel Norderney.

- Für uns als Dienstleister im Immobiliensektor, stehen Sie als Eigentümer mit Ihrer Immobilie in unserem Mittelpunkt.
- Wir tragen dazu bei, den Wert Ihrer Immobilie zu sichern und zu erhalten.
- Wir sind für Sie jederzeit als Ihr zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort.

Ney Immobilienservice GmbH
Immobilien- und Hausverwaltung
Poststraße 5 · 26548 Norderney
Telefon: 0 49 32 / 840 17-30
Telefax: 0 49 32 / 840 17-17
E-Mail: info@hausverwaltung-norderney.com

www.hausverwaltung-norderney.com

EIGENTUM IN DER **NEUEN** MARIENRESIDENZ ERWERBEN

DIE NEUE RESIDENZ ...

ist der Erweiterungsbau der Marienresidenz.
Im Herbst 2020 hat die Norderney Genossenschaft begonnen, in direktem Anschluß an das denkmalgeschützte Klinkergebäude einen modernen, im Stil angepassten Neubauteil zu errichten.
Hier entstehen acht Wohnungen des betreuten Wohnens zu ebener Erde mit Gartenterrasse. Im obersten Stockwerk können Sie zwischen drei Penthaus-Wohnungen mit sehr großen Terrassen und Blick über Norderney wählen.

Das Besondere genießen ...

das Konzept der Marienresidenz. Es beinhaltet Wohnungen für betreutes Wohnen, eine Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst. Jedoch immer nur, wenn Sie das ausdrücklich wünschen oder brauchen. Sie sind zu nichts verpflichtet.
Ferner stehen zukünftig drei Pflegeetagen mit komfortablen Zweizimmer-Wohnungen zur Verfügung. Hier erhalten Sie alle Dienste bis einschließlich Pflegestufe vier.

Selbstnutzer und Investoren können in der Marienresidenz Eigentum erwerben.

Jede Wohnung mit Balkon oder Terrasse

LEBEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Als Bewohner der neu errichteten Marienresidenz können Sie noch einmal die besten Seiten des Lebens ausschöpfen.

DIE 1A-LAGE UND DIE BESTE QUALITÄT

sind die Merkmale, die Sie besonders schätzen werden.
Die Wohnungen verfügen über den höchsten technischen Standard mit Kabel- und Satelitten TV nach Wahl, schnellem Internet und beheizt mit kostengünstiger Fernwärme der Stadtwerke Norderney.
Die hohe Qualität und Ausstattung aller Wohnungen läßt sich förmlich **fühlen**.
Saunen, Meerwasser-Schwimmbad, Spa, Cosmetic etc. bietet das drei Minuten entfernte **bade:haus.**
Der Weststrand in all seiner Schönheit **liegt Ihnen** nach einem 5 Minuten Spaziergang **„zu Füßen".**

Zentraler und ruhiger kann man nicht wohnen.

Kuschlige 2-Zimmer-Wohnung mit Gartenterrasse, großzügigem Bad und Küche.

Sie erreichen uns unter:
NG Genossenschaft, Poststraße 5,
26548 Norderney
docreuter@nggenossenschaft.de
Tel. 04932 - 93 52 905

Mehr Infos unter:
www.nggenossenschaft.de